

Anfrage Nr.: AF1404/21

Datum: 22.04.2021

A N F R A G E

Fraktion DIE LINKE.

Gegenstand:

Radverkehrskonzept

Einleitung:

Immer wieder ist die Unzulänglichkeit des Radverkehrsnetzes in Dresden Thema im Stadtrat. Im Februar 2021 stellte der zuständige Geschäftsbereich in einer jährlichen Pressekonferenz den erreichten Stand des 2017 beschlossenen Radverkehrskonzeptes sowie einen Ausblick vor. 78 der 481 Infrastruktur-Maßnahmen seien umgesetzt, hieß es. Ein Jahr davor, im Januar 2020 wurden 59 umgesetzte Infrastruktur-Maßnahmen genannt. Entsprechend der oben genannten Zahlen wurden seit 2015 etwa 11-12 Infrastruktur-Maßnahmen des RVK pro Jahr umgesetzt. Von Januar 2020 bis Februar 2021 waren es demnach 19. Die Umsetzung des RVK wird im Themenstadtplan vorbildlich dargestellt. Inzwischen ist dort die Zahl der "negativen Prüfergebnisse" (also einst geplante Maßnahmen, die das Stadtplanungsamt nicht mehr für umsetzbar hält) auf 26 angewachsen. Es gibt auch Maßnahmen, die als "erledigt" gezählt werden, aber nicht (mehr) erledigt sind (54, 730, 913) oder die festgestellten Mängel nur teilweise abgestellt haben (z.B. 734, 940). Darüber hinaus laufen mehrere Planfeststellungsverfahren, die auf zahlreiche RVK-Mängel in den Plangebieten nicht eingehen und nicht das Ziel haben, diese Mängel abzustellen (Bautzner Straße / Prießnitzbrücke, Hamburger Straße). Werden an all diesen Stellen Lücken im Alltags-Hauptradnetz bestehen bleiben? Da der Radverkehr in Dresden weiter zunimmt, bitte ich um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

Fragen:

1. Was wird getan, um künftig eine größere Anzahl von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept jährlich umzusetzen?
2. Welche konkreten Aufgaben übernehmen hierbei die Radverkehrsplaner*innen? Warum konnte die Umsetzung des RVK trotz der Arbeit von Planer*innen für diesen Bereich

kaum beschleunigt werden?

3. Welche Infrastruktur-Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes wurden bzw. werden im Jahr 2021 ganz- oder teilweise umgesetzt?
4. Welche für 2021 geplanten Maßnahmen können 2021 nicht umgesetzt werden? Ich bitte um die Angabe von Gründen.
5. Welche Prognose gibt es für die konkrete Umsetzung des Radverkehrskonzeptes im Verlaufe der nächsten fünf Jahre?
6. Was kann/muss getan werden, um die Umsetzungsgeschwindigkeit des RVK sehr deutlich und sichtbar zu steigern?
7. Ist eine Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes, welche sich am veränderten Mobilitätsverhalten insbesondere bezüglich der erhöhten Nutzung des Fahrrades orientiert, angedacht?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Margot Gaitzsch